

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 339.

Donnerstag, den 5. December

1861.

Dresden, den 5. December.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die bei dem Polizei-Amte der Stadt Leipzig angestellten Polizei-Commissare Weller und D. jur. Urban das einem jeden von ihnen von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone annehmen und tragen.

— Dem Vernehmen nach hat Se. K. Hoh. Prinz Georg das schöne Rittergut Schieritz in der Lommasscher Pflege für 170,000 Thlr gekauft. Das Gut gehörte früher seit alter Zeit der Familie v. Schleinitz und war in neuerer Zeit in die Hände eines Privatmannes übergegangen, der durch Fleiß und Geschick in Rußland sich ein großes Vermögen erworben.

— Das Porto für die über Baden und Frankreich zu befördernde Correspondenz nach und von Italien, mit alleiniger Ausnahme der Correspondenz nach und aus den päpstlichen Besitzungen, hinsichtlich deren es bei den zeitherigen Bestimmungen bewendet, beträgt künftighin von Sachsen aus für gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 2^o Loth incl.: 5^o/₁₆ Neugroschen, für unter Kreuzband zur Versendung gelangende Journale, Zeitungen und periodische Schriften bis zum Gewichte von 2¹/₂ Loth incl, für geheftete Bücher, Broschüren, Musikalien, Kataloge, Prospective, gedruckte, gestochene, lithographirte oder authographirte Anzeigen und Avisa bis zum Gewichte von 4^o/₈ Loth incl.: 1^o Neugroschen.

— In unserer Stadt ist die Frage aufgetaucht, wie es nach Eintritt der Gewerbefreiheit mit dem Brezelbäcker stehe. Das Ministerium hat entschieden, daß der Vertrag der Innung, die Brezelbäcker durch das Loos zu bestimmen und ihnen ausschließlich das Geschäft zu überlassen, seine Geltung behalte, daß aber den nicht zur Innung gehörigen Bäckern nicht verwehrt werden könne, Brezeln oder was sonst für Delicateffen zu backen und zu verkaufen. Das Recht, Anspruch auf Schaden zu machen, ist den durch das Loos bestimmten Brezelbäckern abgesprochen worden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Sonnabend den 7. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Friedrich Witzinger aus Liebertswolkwitz wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Hensel.

— Wir sehen uns genöthigt, auf einen Vorwurf zurückzukommen, welcher von Seiten der Armenversorgungsbehörde uns angeheimelt worden ist, indem wir neulich das Elend einer aus sechs Personen bestehenden, schwer am Nervenfieber darniederliegenden Familie auf der Waldgasse geschildert. Die Wohnung lag zwar nicht im Souterrain, aber daß sie früher den Theil eines Kegelschubes gebildet, das ist factisch und nicht hinwegzuläugnen. Der Herr D. Mischel hat die Familie zwar früher ärztlich behandelt, später ist auch der Armenarzt, Herr D. Rabacher, nach Kenntnisaufnahme unserer Notiz in das Haus des Elends gekommen. Wir beabsichtigten mit der Erzählung dieses Bedrängnisses durchaus nicht, der Armenversorgungsbehörde den leisesten Vorwurf zu machen, und ihre Bemerkung im „Dresdn. Journ.“, solche Sachen mit Vorsicht aufzunehmen,

dürfte nach Ausweis der Dinge wohl in sich selbst zusammenfallen, da ein Elend dieser Art der Erwähnung in öffentlichen Blättern jedenfalls werth war.

— Die schon gestern von uns berichtete blickartige Erscheinung in der siebenten Abendstunde des verflossenen Dienstags ist auch an mehreren anderen Orten und von vielen glaubwürdigen Personen beobachtet worden. Einige wollen sogar eine feurige Kugel am Himmel gesehen haben, die nach einer schnellen Bewegung plötzlich wie eine Rakete zerplatzte.

— Am zweiten Productionsabend des Tonkünstlervereins (am 2. Dec.) lernten wir bei Gelegenheit des von den Herren Körner, Melhose, Schleising und Bölmann vorzüglich gut ausgeführten Schubert'schen D-moll-Quartetts in Herrn Bölmann aus Hamburg einen höchst beachtenswerthen Cellisten kennen, welcher die besonderen Schwierigkeiten gerade bei diesem Musikstück mit wackerer Technik und Sicherheit beherrschte und mit einem vollen und reichen Tone seines Instruments dem schönen Ganzen discret sich angeschlossen. Es folgten hiernach die Bach'schen E-dur- und G-dur-Suiten, welche Herr Riccius mit rechtem Verständniß und Eleganz auf dem Klavier vortrug. Den Schluß machte Mozarts bekanntes Es-dur-Octett, von den mitwirkenden Herren Kammermusikern mit gewohnter Meisterschaft zu Gehör gebracht.

— Das war denn doch eine Vorbedeutung. Vorgestern in der Nacht um 12 Uhr erhielt der gelbe Dienstmann 134 den Auftrag, von dem Leipziger Bahnhofe zwei schwarze von Hamburg angekommene Störche nach der grünen Wiese in die Privatmenagerie des Herrn Mahler zu tragen. Als der Dienstmann nach Hause kommt, siehe, da sind bei seiner Frau genau um dieselbe Zeit zwei Kinder, Zwillinge, angekommen. Auf jeden Storch ein neuer Weltbürger, ganz in der Ordnung.

— Vorgestern früh gegen 8 Uhr wurde der Leichnam des ehemaligen Schänkwirthes, Namens Kopisch, in der Nähe des zoologischen Gartens todt aus der Raibach gezogen. Ob Trunkenheit oder überkommener Schwindel die Ursache des Unfalles gewesen, ist unbekannt. Der Leichnam wurde in die Rathshaberei und dann in das Todtenhaus des Trinitatiskirchhofes geschafft.

— Aus Chemnitz berichtet der „B. A.“: Es dürfte anzunehmen sein, daß die Mehrzahl der hier bestehenden Innungen sich nach dem Inkrafttreten des neuen Gewerbegesetzes nicht auflösen, vielmehr im Sinne des letztern als Innungen fortbestehen werden. So haben sich bereits die Generalversammlungen der Schneiderinnung mit 101 gegen 4 Stimmen und der Bäckerinnung mit 104 gegen 1 Stimme für den Fortbestand ausgesprochen.

— Rath und Stadtverordnete zu Zittau haben ihrem Bürgermeister Haberkorn in Anerkennung seiner Verdienste eine persönliche Zulage von 300 Thlrn. votirt.

— In München gastirt Fräulein S. Dose und gefällt durch die Anmuth, künstlerische Sicherheit und Virtuosität ihrer Leistungen namentlich als „Banditenbraut“ außerordentlich.

— (Eingefandt.) Erfreulich ist es, daß es noch Männer giebt, die sich trotz abschreckender Erfahrungen nicht hindern lassen, ihre Kräfte in völlig uneigennützig, ja aufopfernder Weise dem Wohle der Menschheit auf Gebieten zu widmen, welche ganz vornehmlich noch der Bearbeitung und Aufbesserung bedürfen. Einer solchen ganz besonders zu würdigenden That begegnen wir in der durch Herrn D. jur. W. Meinert unternommenen Herausgabe der Zeitschrift: „Der Wasserfreund“ (zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen), dessen zwei ersten Nummern uns vorliegen. Es ist zwar nicht unsere Absicht, eine kritische Beurtheilung dieser Zeitschrift nach Plan und Anlage vorzuführen, allein wir denken, daß es nichts schaden kann, wenn ein einfacher Geschäftsmann, dessen Leben vor 23 Jahren durch die Wasserkur gerettet ward, der diese letztere in mehreren Wasserheilstätten Deutschlands, ebenso wie durch Schriften kennen lernte, und welcher dieselbe an sich wie an seiner Familie in den bedenklichsten Fällen mit überraschendem Erfolge seit 15 Jahren erprobte, sein Urtheil laut werden läßt, welches dahin geht, daß die klare, gemeinverständliche Darstellungsweise, welche der Herr Herausgeber einhält, die einzige ist, welche das größere, nicht ärztlich gebildete Publikum auf die Dauer zu fesseln vermag. Fährt der Herr Herausgeber mit Mäßigung und Ausdauer auf dem betretenen Wege fort, hegen wir die Ueberzeugung, daß das Blatt unendlichen Segen stiften kann. Von jedem strebsamen Arzte ist es schon an und für sich zu erwarten, daß er sich mit allen in sein Fach einschlagenden Erscheinungen bekannt zu machen sucht; möchte sich aber auch außerdem kein Arzt, dem es um Wahrheit zu thun ist, abhalten lassen, an den eigentlichen Sigen der Wasserpraxis, d. h. in gut geleiteten Wasserheilstätten, die hydropathische Kurart sorgfältig zu prüfen; er würde dann, wenn er an der einen oder der anderen Kurmethode irre geworden, für die meisten Fälle einen positiven Boden wieder gewinnen und es vermeiden, seinen Patienten ohne anderen als bloß diätetischen Rath zu lassen, oder ihn durch Verschreibung eines indifferenten Fruchtsaftes oder bunten Wassers zu beruhigen, welches ihm glücklicherweise nichts schaden kann, aber auch nichts nützt! — Auf alle Fälle würde ein solcher Arzt wenigstens jedes schroffe Urtheil über die Wasserheilkunde zurückhalten und ihr vielmehr offen eine Berechtigung zugestehen, wie dies heutzutage schon mehrfach durch Anordnung kalter Umschläge zc. in indirecter Weise geschieht. Bleibt dies, wie manches andere Einschlagende, vorläufig wohl nur ein frommer Wunsch, so haben um so mehr alle Diejenigen, welche die zwar natürlichen, aber doch oft wunderähnlichen Wirkungen des Wassers an sich selbst oder an Anderen kennen und schätzen lernten, die nächste Verpflichtung, ein Unternehmen, wie das des Herrn D. Meinert, thatkräftig zu unterstützen und zwar zunächst dadurch, daß sie zahlreich auf den „Wasserfreund“ abonniren, damit die Fackel der Wahrheit, welche die Göttin der Gesundheit leitet und sich auf die Presse stützt (siehe die Titel-Bignette), ihre Strahlen weit und breit segnend und helfend versende. Möchten diese Worte, welche aus reinem, freiem Antriebe niedergeschrieben wurden und mit der Tendenz einer Reclame nichts zu schaffen haben, Nachhall finden.

— „Da hört aber Alles auf!“ rief die sämtliche Einwohnerchaft Meißens, als in diesen Tagen sich dort folgende Liebesgeschichte abspann. Ein Kaufmann war einem Mädchen gut, das jener gemüthlichen Classe der Biernymphen angehörte, die seit Jahren in Dresden und Leipzig so ziemlich ausgestorben ist. In kleineren Städten sind diese gemüthlichen Nymphen noch nicht durch in der Mitte gescheitete Kellner verdrängt; sie weichen im Laufe der Jahrhunderte nur schrittweise zurück und behaupten ihren Platz mit dem Strickstrumpf am Ofen tapfer, aber immer gemüthlich, so daß es den sämtlichen Stammgästen, wenn das unbeschreibliche ewig Weibliche einmal nicht am Ofen sitzt, sehr ungemüthlich ist. Wenn Sophie das Bier nicht bringt, findet es der Herr Registrar bei Weitem nicht so klar und frisch als gestern, wo sie es brachte, wenn's auch von der Reige war. So pflegen in der süßen Gewohnheit der 365 Mal jährlich beobachteten Tagesordnung die mannichfachsten Beziehungen zwischen den Gästen und der Biernymphe sich zu entspinnen und väterliche und andere wohl-

wollende Gefühle für die stramme Hebe greifen in den Herzen der werthen Gäste Platz. Kehren wir nun zu unserem Kaufmann zurück, sagen die Novellisten. Er liebte Sophie, aber Sophiens Herz hatte schon lange einen sehr ersten Bund mit einem Kürschner geschlossen, wir sagen einen sehr ersten Bund, weil das Paar bereits zweimal aufgeboden war und im Begriffe stand, sofort nach dem dritten Aufgebod Trauung und Abreise nach der Heimath des Kürschners folgen zu lassen. Die Gefühle unsers Kaufmanns mußten aber unserer Sophie nicht gerade unbekannt geblieben sein, er schien ihr ungeheuer leid zu thun, und eine Stimme in ihrem Busen sagte zu ihr: Abschied nehmen von ihm muß Du! So wandelte denn die Braut vor einigen Tagen zu ihm, um Abschied zu nehmen, und fand ihn krank. Da rührte seine Einsamkeit ihr Herz, das eigentlich nicht mehr ihr gehörte, so sehr, daß sie, statt von dem Kaufmann, auf ewig von dem Kürschner Abschied nahm und den armen, kranken, einsamen Mann zu pflegen sich erbot. Das hat denn unsern Kaufmann auch gerührt; er hat dem armen Kürschner eine namhafte Summe für die Auflösung des ersten Bundes gezahlt und darüber soll schließlich auch unser Kürschner stark gerührt gewesen sein. (L. N.)

— Wir erhalten, sagt das „Chemn. Tagebl.“, von einem Chemnitzer Handlungshause die Notiz über die in Newyork ausgehifften 600 Kisten mit Gewehren, und zwar mit dem Bemerkten, daß sich auf den Kisten die Etiquetten „sächsischer Städte“ befunden hätten. Hiernach stehe zu vermuthen, daß in den 600 Kisten, welche in den verschiedenen Garnisonsstädten gepackt worden sind, sich die vielbesprochenen 24,000 Stück sächsischen Militairgewehre befunden haben, wodurch das auf einigen Kisten stehende „Chemnitz“ erklärlich werde.

— Die Leipziger Omnibus-Actiengesellschaft Feuer hat in den Monaten Mai bis mit November 501,688 Personen befördert.

— Zu Werdau wurde an der Müller'schen Fabrik der Leichnam des dasigen 46 Jahr alten Einwohners und Tuchmachergesellen L. Kramer völlig angekleidet aus der Pleiße gezogen. Nach den aufgefundenen Spuren ist zu vermuthen, daß derselbe am Abend zuvor den Weg verfehlt hat und in den Fluß gestürzt ist, denn er hat beim Fallen eine junge angepflanzte Pappel mit umgerissen. Er hinterläßt eine Frau und 7 Kinder, von denen das jüngste erst 6 Wochen alt ist.

— Am 26. v. M. hatte der 54 Jahre alte Torfgräber A. Bach aus Profen bei Pegau das Unglück, in einem ca. 30 Ellen tiefen Torfschacht bei Altengroitzsch verschüttet zu werden. Obgleich der Unglückliche noch ziemlich 8 Stunden gehört wurde, so gelang es doch den angestrengtesten und sofort begonnenen Bemühungen erst nach 48stündiger Arbeit, ihn zu finden, aber nur todt zu Tage zu fördern. Er war erstickt und hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

— Der Gewerbeverein zu Dippoldiswalde hat in seiner am 29. Nov. abgehaltenen Versammlung beschlossen, zur beabsichtigten Gründung eines Localmuseums, wozu bereits 105 Gegenstände eingeliefert und noch verschiedeng zugesagt sind, die einleitenden Schritte zu thun.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Dec. Das englische Postdampfschiff „Trent“, Capitain Noir, auf dem sich zwei Abgesandte der nordamerikanischen Südstaaten, die nach England reisen wollten, befanden, begegnete in der Bahama-Strasse dem nordamerikanischen Unionskriegsschiffe San Jacinto von 13 Kanonen, Capitain Wills. Der Engländer hiszte seine englische Flagge auf. Die Kanonen des San Jacinto feuerten sofort auf den Trent. Der englische Capitain forderte Aufklärung über diese Gewaltthat. Als Antwort kamen Offiziere und Soldaten vom San Jacinto auf das englische Schiff und verlangten das Passagierverzeichnis, daß der Engländer eben so verweigerte, wie das Auslieferern der Abgesandten der Südstaaten. Trotz alles Protestirens des englischen Dampfschiffs-Capitains nahmen die Amerikaner die Gesandten der Südstaaten, Mason und Slidell, gefangen mit sich fort. Diese Gewaltthat erregte begreiflicher Weise in England ungeheures Aufsehen, da wohl kriegsführende Mächte

Nur
kommen
nötigen
Musiksch
richtig
Weg
führten
Musikdi
und da
was vo
den kon
überha
dem W
concerti
Preisge
falls ei
Wede
noch H
Musiksch
sucht. I
fürst's
bekannt
wäre.
Wen
chor du
durch d
unwa
absichtig
Thaler,
Weiter
Bad zu
den au
eben sd
Die
jahr in
unterge
eingefü
dem H
Dazu i
erste W
tor W
ihm u
Aufk
traf, u
geleg
seine p
folger
feldt g
Die

von 2
gelehrt
hofes
zu Dst
legraph

Ein
einer
und fi
wünsch
ständig
kann e
pföhler

sowie
kauft
Nr. 8

F

Nur die mir von Neuem zu Ohren gekommenen Verdächtigungen meiner Person nöthigen mich noch jetzt in der bekannten Musikchor-Angelegenheit zu folgender Berichtigung.

Wegen des am 23. November aufgeführten Concerts habe ich mich bei Herrn Musikdirector Witting entschuldigen lassen und damit Alles gethan zu haben geglaubt, was von mir billigermaßen verlangt werden konnte. — Auf das fernere Verlangen, überhaupt gar kein Civil-Musikchor neben dem Witting'schen im Linde'schen Bade concertiren zu lassen, konnte ich ohne Preisgebung aller Selbstständigkeit keinesfalls eingehen.

Weder Herrn Musikdirector Hünerfürst noch Herrn Mannsfeldt hat je ein fremdes Musikchor vom Bade zu verdrängen gesucht. Die Vorgänge sowie Herrn Hünerfürst's Dissidien mit seinem Chore sind zu bekannt, als daß darauf zurückzukommen wäre.

Wenn ferner das Witting'sche Musikchor durch dergleichen bloße Gerüchte, sowie durch die von mir ausdrücklich als unwahr bezeichnete Nachricht einer beabsichtigten Musikverpachtung für 500 Thaler, oder eine andere Summe ohne Weiteres hat beivogen werden können, das Bad zu verlassen, so kann ihm das Scheiden aus diesen „lieben Räumen“ nicht eben schwer geworden sein.

Die Aenderungen, welche ich nach Neujahr im Auge gehabt, waren zwar ganz untergeordneter Natur, ich wollte sie indeß eingeführt wissen und darüber mich mit dem Herrn Director Witting vernehmen. Dazu ist es indeß nicht gekommen, da die erste Unterredung, welche Herr Musikdirector Witting über das Verhältniß zwischen ihm und mir in Person gesucht hat, die **Auffündigung** dieses Verhältnisses betraf, und ich überhaupt nur durch seine gelegentliche Anwesenheit im Bade seine persönliche Bekanntschaft als Nachfolger des Herrn Musikdirector Mannsfeldt gemacht habe. —

Dies mein letztes Wort! —

A. Semme.

Ein Logis

von 2 Stuben und 1 Kammer oder umgekehrt, in der Nähe des böhmischen Bahnhofes sucht ein Beamter ohne Familie als zu Ostern beziehbar.Adr. werden im Telegraphenbureau obigen Bahnhofes erbeten.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welche einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis zum neuen Jahr bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Dieselbe kann auch von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden. Zu erfragen am See 24 pt.

Wildschwein,

sowie frisches Rehwild und Hasen verkauft von heute an sehr billig Webergasse Nr. 8 und Altmarkt

F. Bringmann, Wildhändler.

Eine junge rechtschaffene Frau sucht gegen genügende Sicherheit u. Zinsen auf 6 Monate ein Darlehn von 30 Thlr. Geehrte Adr. erbittet man post. rest. M. L. niederzulegen.

Ein junger Mann, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht baldigst ein festes Unterkommen. Adr. gr. Plauenscheg. 12b. beim Hausmann.

Frisch geräuch. Seringe

empfiehlt **Andr. Kubitz,**
gr. Plauenschegasse Nr. 5a.

Schnepfen

sind zu haben bei **Fr. Bringmann, Wildhändler.**

Maccaroni-Bruch, à Pfd. 28 Pf.,
Mudel-Bruch, à Pfd. 20 Pf.,
empfiehlt

Woldemar Nauck,
Friedrichstraße.

Wein-Verkauf.

1859r **Niersteiner** incl. Fl. à 12 Ngr.
= **Laubenheimer** incl. Fl. à 13 Ngr.
Bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Dgd. Flaschen billiger, empfiehlt als sehr preiswerth

Woldemar Nauck,
Friedrichstraße.

Ein Flügel in Nußbaumgehäuse, von solider Construction, noch wenig gespielt, ist wegen Abreise des Besitzers sehr billig zu verkaufen.
Näheres gr. Meißnergasse 7, 1. Et.

Großes Lager für Damen.

Scheitel in Gaze und Gros de Naples, **Bouffantrefes**, moderne Vorderflechten **Bouffants**, Unterlagen zu Puffscheiteln, **Pöpfe, Rollen** zu den billigsten Preisen. Lager französischer und deutscher Parfumerien und Toilettenseifen zu Fabrikpreisen.

Eduard Springer,
Coiffeur in Dresden,
30 Marienstraße 30, zun. der Post,
im Gasthaus zum goldenen Ring.

Etwas vorzüglich Feines von

Muscat Lunel

verkauft die Flasche für 10 Ngr.
Ferd. Schneider,
Ecke der Josephinen- u. H. Plauenscheng.

Achtung.

150 Scheffel Großenhainer **Zwiebelkartoffeln**, sehr mehreich und geschmackvoll werden nach möglichst billigem Preis von jetzt an viertel-, scheffel- und malterweise verkauft. Auf Verlangen werden sie in's Haus gebracht: **Louisenstraße Nr. 52a.** 1 Treppe links.

Antonstädter Speiseanstalt, Alaungasse.
Heute: Rindfleisch mit Kartoffelstücken.

Theater-Anzeige.

Dem Wunsche eines hochgeehrten Publicums hiesiger Gegend Genüge zu leisten, erlaube ich mir hiermit die ergebene Einladung ergehen zu lassen, daß Donnerstag den 5. December a. c. im Gasthof zu **Hofsthal**, und zwar zum Drittenmale: „**Unter der Erde**, oder: **Der Segen des Bergbaues**“ gegeben wird. Es ladet zu diesem herrlichen Stück nochmals ergebenst ein **Carl Körzinger.**

Weihnachtsausverkauf

Wallstraße Nr. 10 im Buggewölbe: **Damenhüte** u. **Capuzen** in Sammt, Seide u. Atlas, das Stück schon v. 1 Thlr. an, **Kinder-Capuzen**, das Stück von 15 Ngr. an, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu ganz billigen Preisen.

Ein guter Schuppenpelz

mit feinem dunkelgrünen Ueberzug, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen:

Kohlmarkt Nr. 2, erste Etage.

Eine ganz rechtliche Wittve in mittlern Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin. Näheres **Wilsdr. Str. Nr. 2 i. d. Hausflur.**

Zu verkaufen. Eine **Bratsche** von einem verstorbenen Kammermusikus soll verkauft werden, desgleichen eine Uniform. Näheres große **Biegelgasse Nr. 44** parterre.

Ein großer brauner, mit weißer Brust u. weißen Vorderfüßen bezeichneter **Hund**, (Jagdrace) $\frac{3}{4}$ Jahr alt und auf den Namen **Minko** hörend, ist entlaufen. Wer denselben **Schillerstr. 12** im Parterre abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Eine **Violine** mit Bogen ist zu verkaufen. Wo? sagt die **Exp. d. Bl.**

Gothaer Cervelatwurst,

= **Knackwurst**

frische Sendung empfiehlt

Hermann Rieße,
Freiberger Straße Nr. 18.

Meine Wohnung

ist vom 4. December an **Ostra-Allee Nr. 19, 1ste Etage**, gegenüber der **Brücken-Einnahme.**

C. F. Schulze, Goldschläger.

Sonntag den 7. d. M. vollstimmige **Tanzmusik**

in der **Dobig'schen Restauration** zu **Deuben.** Um gütigen Besuch bittet **Keller.**

Weihnachtsgold & Silber

zum Vergolden der **Nessel** und **Rüsse** empfiehlt die **Gold- und Silberschlägerei** von **C. F. Schulze, Wallstraße 10.**

Fein-Mürnberg. Lebkuchen

ste empfing und empfehle ich 6 Stück von 4 Ngr. an **Seinr. Otto Würgau,**
Pragerstraße 6.

Ein tüchtiges **Kindermädchen** wird zu 2 Kindern gesucht: **Antritt 15. Dec.** Näheres **Halbegasse Nr. 18** Hinterhaus 2.

Freiheit und Gesetz.

Vorschläge zur Wahlmännerwahl, den 9. Dezember.

Nr. der Wahlliste.	Name.	Nr. der Wahlliste.	Name.
I. Bezirk.			
244	Galberla.	39	Angermann.
370	Engel.	337	Brauny.
529	Gercke.	486	Dippel.
950	Kahl.	655	Fasold.
952	Kahle.	772	Friedrich, Dr.
1054	Kollbeck.	838	Gasch.
1065	Köhler.	940	Gottschald.
1156	Kühn.	990	Gräffe.
1281	Löhnher.	1524	Kaiser.
1459	Müller.	1713	Kollbeck.
1471	Mündy.	1908	Lange.
1567	Bechholdt.	2018	Leuschke.
1708	Kenz.	2069	Linnemann.
1873	Scheffler.	2414	Müller.
1923	Schmidt.	2449	Naumburger.
2143	Stallknecht.	3402	Seyring.
2149	Stege.	4085	Schödel.
2218	Thiemig.	4090	Zumpe.
2369	Wernede.		
II. Bezirk.			
35	Arldt, J.	99	Bassenge.
485	Fröblich.	240	Birnbaum.
511	Gärtner.	297	Böhme.
845	Hirsch.	740	Försterling.
846	Hirsch.	1068	Günther.
1009	Klein.	1228	Heinrich.
1021	Klepperbein.	1809	Kresschmar.
1127	Kunath.	1888	Kühnel.
1297	Luffert.	1987	Leibniz.
1329	Marg.	2016	Leupold.
1450	Müller.	2528	Dertel.
1605	Philipp.	3019	Schaffrath.
1744	Richter.	3397	Seyffarth.
1847	Sauppe.	4060	Zimmer.
1930	Schmidt.	4081	Schödel.
2393	Wigard.		
III. Bezirk.			
26	Anger.	160	Verbig.
110	Bernhardt.	424	Glaupniger.
179	Böhme.	733	Förster.
310	Dindorf.	994	v. Gregory.
472	Friedrich.	1447	Jahn.
575	Grabl.	1878	Rüchsenmeister Dr.
640	Hache.	2053	Lindig.
685	Hasselhorst.	2094	Lohse.
1085	Krause, Dr.	2143	Lüder.
1354	Meinischel.	2180	Marg.
1577	Petersen.	2272	Meusel.
1930	Schmidt.	2459	Merche.
2108	Siegel.	2684	Pötk.
2193	Süß.	2699	Breusche.
2199	Tannert.	2915	Rosenbruch.
2247	Tröger.	3202	Schöche.
2268	Unrasch.	3282	Schulze.
2280	Vogel.	3323	Schüze.
2405	Winkler.	3350	Scriban.
2428	Wolf.	3887	Werner.
IV. Bezirk.			
170	Boy.	21	Alex.
197	Brabant.	240	Birnbaum.
198	Bramsch.	422	Glaup.
220	Brückner.	597	Eiser.
273	Dalichau.	1482	Ilshner.
512	Gäpner.	1512	Jücher.
725	Hänsel.	1591	Ripper.
982	Keller.	1713	Kollbeck.
1185	Lauhn.	1809	Kresschmar.
1599	Pfüge.	2082	Lischke.

Nr. der Wahlliste.	Name.	Nr. der Wahlliste.	Name.
1667	Raschke.	2431	Rauf.
1744	Richter.	2451	Räfe.
1774	Riß.	3019	Schaffrath.
1833	Rübiger.	3472	Stege.
2129	Spalteholz.	3510	Stoß.
1930	Schmidt.	3723	Voigt.
2393	Wigard.	4078	Schäler.
V. Bezirk.			
260	Coulon.	232	Bierling.
283	Dänhardt.	240	Birnbaum.
399	Fehrman.	597	Eiser.
499	Gasse.	839	Gasse.
693	Hauße.	990	Gräffe.
893	Hübner.	1154	Hauße.
1114	Krüger.	1355	Hirschel, Dr.
1115	Krüger.	1496	Judeich.
1226	Leuterich.	1692	Knöfel.
1779	Rockstroh.	1710	Kohlshütter.
1811	Rönisch.	1856	Kunze.
1930	Schmidt.	1992	Leuterich.
2095	Seyffarth.	2678	Pöbing.
2345	Wegener.	3019	Schaffrath.
2393	Wigard.	3046	Scheele.
2403	Winkler.	3418	Siegert.
2418	Wolfsch.	3472	Stege.
2455	Zieger.	3805	Wede.
		4078	Schäler.
VI. Bezirk.			
75	Bähr.	237	Bing.
140	Bierling.	250	Blochmann.
196	v. Böttcher.	499	Donath.
333	Dübo.	880	Geller.
605	Grundig.	1030	Gröne.
646	Hahmann.	1084	Habelt.
713	Hähnel.	1646	Klinger.
901	Hänich.	1777	Krause.
902	Hünich.	1840	Kumme.
979	Keil.	1945	Lecerf.
1166	Künzelmann, Dr.	2399	Müller.
1370	Mende.	2806	Kentsch.
1410	Morgenstern.	2839	Richter, Dr.
1433	Mühlhaus.	3019	Schaffrath.
1516	Robe.	3294	Schumann, Dr.
1717	Richter.	3413	Siede.
2056	Schwab.	3597	Thode.
2316	Walbow.	3895	Wegel.
2370	Wernede.	3963	Wittig.
2471	Zumpe.	4022	Zeh.
		4072	Zinseisen, Dr.
VII. Bezirk.			
64	Bauersachs.	368	Bach.
131	Bierling.	426	Goldig.
628	Günther.	649	Fahlbasch.
1255	Lippold.	655	Fasold.
1460	Müller.	740	Försterling.
1673	Rähsch.	975	Grabl.
1683	Reichel.	1088	Hache.
1760	Rietschel.	2068	Linke.
1774	Riß.	2839	Richter, Dr.
1841	Saitmacher.	3019	Schaffrath.
1889	Schiller.	3181	Schneider.
1898	Schlagehan.	3223	Schöniger.
1930	Schmidt.	3421	Siegert.
2158	Steinmeg.	3511	Stödel.
2274	Velthusen.	3520	Strauß.
2361	Weißmann.	3868	Wermann.
2374	Werner.	3963	Wittig.
2432	Wolfram.	4038	Zeit.
2463	Zocher.		

das Red
Kriegs
auf sol
dürfen
dem Tr
England
sandten
des Bi
der nord
Verfahr
Ersag
England
wahrsch
den Abg
und dab
eigene
einer so
auch sei
barer,
die engl
Blolade
verbind
gierung,
Gewalt
habe da
post, fü
sten (ei
lanischer
In die
lische
dem Hi
worden
der Ab
Europa
die Uni
die au
pagige,
Union
Bruch
Bruder
Welt z
Wir w
uns, ab
land; v
lich bel
einem
einen g
im Sta
liche R
Europa
Louis
schen
würde
tigung
Rhein
Napole
eingebr
rer vor
Preufe
wollte,
B
eine G
sehen
in Sch
ist gest
ren ent
mit der
kannte
gen we
dass die
sie kom
Gubula

Das Recht haben, Rauffahrtschiffe zu visitiren und sich der Kriegscontrebände und Soldaten zu bemächtigen, die sie etwa auf solchen Schiffen finden, aber nichtmilitärische Passagiere dürfen sie nicht gefangen nehmen, wie die Amerikaner auf dem Trent gethan haben. Daher haben auch die Kronjuristen Englands den Ausspruch gethan, die Verhaftung der Abgesandten der amerikanischen Südstaaten sei eine Verletzung des Völkerrechts, und die englische Regierung wird nun von der nordamerikanischen Union eine amtliche Mißbilligung dieses Verfahrens, Freilassung der Gefangenen, Entschuldigung und Ersatz verlangen. So stehen die Sachen gegenwärtig zwischen England und der nordamerikanischen Union. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Unionsregierung von der Reise der beiden Abgesandten des Südbundes nach England Wind hatte und daher das Postdampfboot Trent abfassen ließ, denn auf eigene Verantwortung hin hätte der Capitain des San Jacinto einer solchen Gewaltthat sich nicht unterfangen. Wie dem aber auch sei, die Baumwollennoth wird in England täglich furchtbarer, das Drängen der Spinner und Fabrikanten in England, die englische Regierung möge den Südbund anerkennen, die Blokade desselben sprengen und mit ihm sich gegen den Norden verbinden, immer stärker, und die Neigung der englischen Regierung, dieß zu thun, immer lebhafter. Deshalb dürfte die Gewaltthat gegen den Trent vielleicht eine erwünschte Handhabe dazu bieten. Das englische amtliche Blatt, die Morgenpost, führt schon an, daß England an den amerikanischen Küsten (eine Flotte von) 1000 Kanonen habe und die nordamerikanischen Kriegsschiffe leicht von den Meeren wegfegen könne. In dieser Ansicht bestärkt uns noch die spanisch-französisch-englische Expedition nach Mexico, die wohl spanischer Seits mit dem Hintergedanken einer Wiedereroberung Mexicos eingefädelt worden sein mag, in die sich aber Frankreich und England mit der Absicht eingedrängt haben dürften, die Baumwollennoth in Europa zu heben, indem dem Südbunde Vorschub geleistet und die Union ehe baldigst endgiltig gesprengt wird, eine Sprengung, die auch politisch England nur erwünscht sein kann. Das pagige, hochmüthige Selbstüberschätzen der nordamerikanischen Union thut möglicher Weise das Seine noch dazu, um den Bruch desto rascher und entscheidender herbeizuführen; denn Bruder Jonathans Dünkel glaubt sich heute noch der ganzen Welt zu Wasser und zu Lande gewachsen, wohl gar überlegen. Wir wiederholen es, die Noth um Baumwolle drängt schon bei uns, aber noch weit mehr je länger desto furchtbarer in England; und wenn auch einmal ein Schiff mit 2000 Ballen heimlich beladen und nach England gebracht wird, so ist dieß bei einem Bedarf von 4 Millionen Ballen ein Tropfen Wasser auf einen glühenden Stein, und selbst das reiche England ist nicht im Stande, Millionen feiernder Hände auf Privat- und öffentliche Kosten zu beschäftigen. Für den allgemeinen Frieden in Europa auf nächstes Jahr könnte es nur erwünscht sein, wenn Louis Napoleon und England gemeinsam jenseits des atlantischen Oceans alle Hände voll zu thun bekämen; denn schwerlich würde dann Frankreich in Italien die Revolution zur Beschäftigung Oesterreichs auf Venetien loslassen, während es am Rhein Preußen bekämpfte; allein es steht von der Schlaubeit Napoleons zu befürchten, daß er England allein die in Amerika eingebrachte Suppe ausessen läßt, um gegen Preußen desto sicherer vorgehen zu können, weil er dann gewiß ist, das England Preußen nicht unter die Arme greifen könnte, selbst wenn es wollte, was wir ohnedieß stark bezweifeln. (B. A.)

Breslau, 26. Nov. Das allerneueste Vorkommniß ist eine Geschichte, welche gewiß nicht verfehlen wird, großes Aufsehen zu machen, obwohl Ähnliches in größerem Maßstabe sich in Schlesien schon zugetragen hat. Ein Millionär, Herr v. M., ist gestorben und hinterläßt als Erbin ein kaum den Kinderjahren entwachsenen Mädchen, welches wohl seine Verwandtschaft mit dem sehr sparsamen Manne, aber weder dessen Reichthum kannte noch wußte, daß sie einst in den Besitz desselben gelangen werde. Sie lebte bis jetzt in ärmlichen Verhältnissen, so daß diese Wandlung ihres Geschicks wie ein Märchenzauber über sie kommt. Abenteuerlicher war freilich die Geschichte jener Gudula, welche jetzt Gräfin Schafgottsch heißt und bei ihrer

Großjährigkeit (so lange wird nach dem Willen des Erblassers ihr Vermögen bis auf 70,000 Thaler Rente vom Gericht verwaltet) 15—20 Millionen besitzen wird. Es ist bekannt, daß sie häufig den Wunsch äußert, es möge ein Dichter sich finden, der die Lebensgeschichte des gegraften Proletarierskindes poetisch behandle, daß aber bis jetzt Niemand in ihren Galmeigruben und in ihrem Wappen einen poetischen Vorwurf finden will.

Genua, 2. Dec. Garibaldi hat das Comité provvedimento besucht und soll sich verpflichtet haben, sein Werk fortzuführen. Heute Abend machte ein Volkshaufen eine Demonstration. Garibaldi hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher er unter Anderm sagte: Bei Euch bedarf es in Ermangelung der Thaten keiner Worte. Im Augenblicke der Schlacht werde ich bei Euch sein.

New-York, 20. Nov. Eine Depesche des „New-York Herald“ aus Washington versichert, Präsident Lincoln hätte erklärt: Er werde die gefangenen Sonderbundscommissäre Mason und Slidel nicht an England ausliefern, selbst wenn ein Krieg daraus erfolgen sollte. Die rechtskundigen Rathgeber der Regierung rechtfertigen die Handlung des Capitain Wilkes.

* Ein Beispiel von Verthierung durch religiösen Fanatismus kam bei einem Londoner Gerichte vor. Ein Arbeiter wurde belangt, weil er bei einem wöchentlichen Verdienst von 25 Schillingen seine Frau und sechs Kinder bis zum Verhungern darben ließ und brüstete sich damit, daß er wöchentlich die Hälfte seines Einkommens auf Kerzen verwende, bei deren Schein er Abends anderen Arbeitern in den Straßen die Bibel vorlese.

* Kinderbücher. Es naht die liebe Weihnachtszeit, wo man mehr wie sonst den Kindern Bilderbücher in die Hand giebt. So mancher Erwachsene hält diese Beschäftigung für kindisch. Ach! was dem kleinen Auge diese Miniaturgemälde sind, das ist uns das große bunte Bilderbuch der Welt; wir stehen ebenso unverständlich, neugierig vor ihm und blättern darin, wie das kleine Wesen, über das wir lächeln. — Für Aeltern, in deren Wunsch es liegt, für die Kleinen ein passendes Buch den Weihnachtsgaben beizufügen, machen wir auf etliche aufmerksam, die zu Dresden im Verlag von A. Kunze erschienen und höchst brillant ausgestattet sind. Vorn steht das künstlerisch geschmückte Bilderbuch mit dem Titel: „Das Einmal Eins wird hier gebracht, wie es den Kindern Freude macht.“ Es wird hier in ansprechenden Versen von B. Rein und dazu gegebenen reich colorirten Bildern von A. Reinhardt's Meisterhand den Kleinen das Einmal Eins in einer Weise gelehrt, daß sie dasselbe spielend in ihr Köpfchen aufnehmen müssen. Der Preis: 1 Thlr. 15 Ngr. wird Manchen etwas hoch dünken, aber das Gebotene in so schöner Art hält Gleichgewicht in vollem Maße. Wer billiger kaufen und dennoch erfreuen will, wähle aus gleichem Verlag: „Drei Erzählungen für die Jugend“ von Rein. (7½ Ngr.) „Ruskin, König des Goldflusses“ (6 Ngr.), sodann 4 Erzählungen für die Jugend und ähnliche Andere im gleichen Preis, die sämmtlich mit schön colorirten und gezeichneten Bildern versehen sind, denen ein interessanter Text beigegeben.

* Ein merkwürdiges Glück hatte am vorigen Sonnabend ein Bauer auf der hannöverschen Eisenbahn in der Nähe von Sebalbbrück. In Folge des erhaltenen Signals hatte der Bahnwärter die Barriere rechtzeitig geschlossen und sich dann einen Augenblick von derselben entfernt. Ein Bauer, der an dieser Stelle mit seinem Wagen die Bahn zu passiren hatte und die Barriere vorgeschoben fand, glaubte wahrscheinlich, daß er noch vor Ankunft des Zuges hinüberfahren könne und öffnete daher eigenmächtig die Barriere. In dem Augenblicke aber, wo er mit seinem Wagen mitten auf der Bahn ist, kommt auch schon der Zug daher und das ganze Fuhrwerk ist verloren. Die Locomotive faßt den Wagen und zertrümmert ihn, ohne sich jedoch durch dies Hinderniß aufhalten zu lassen, wengleich, wie sich später herausstellte, die Maschine nicht unerheblich durch diesen Zusammenstoß beschädigt wurde. Das Pferd, welches vor den Wagen gespannt war, wurde schwer verletzt, der Bauer selbst aber wurde an die Seite geschleudert und trug merkwürdiger Weise nur einige leichte Schrammen davon.

Verpachtung.

Waldschlößchen bei Dresden

Die Restauration auf dem **Waldschlößchen bei Dresden** soll vom 1. April 1862 ab auf **Sechs Jahre** anderweit verpachtet werden. Pachtlustige haben sich in der Expedition des Steuerprof. Adv. Fleck in Dresden (Birn. Platz Nr. 1) persönlich oder in frankirten Briefen zu melden und sind daselbst die Pachtbedingungen einzusehen. Dresden, den 27. November 1861.

Das Directorium der Societäts-Brauerei.

Siegels Restauration.

Soirée musicale zur Erinnerung an W. A. Mozart's Todestag vom frühern Mannsfeldt'schen Musikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Witting.

Duv. 3. Idomeneo	v. Mozart.	Duv. Nr. 3 zu Leonore v. Beethoven.
Adagio a. d. C-moll-Sonate		Sinf. Nr. 2 (G-moll) von Mozart.
Finale a. Don Juan	v. Niels	Duv. 3. Meeresstille u. glückliche Fahrt v. Mendelssohn-Bartholdy.
Arie a. Titus		Adagio a. d. C-moll-Sonate v. Beethoven.
Duv.: „Nachlänge von Ossian,“ v. Niels	v. Niels	Andante con Variationi a. d. Sinfonie Nr. 12 v. Haydn.
W. Gade.		Duv. 3. Zauberflöte v. Mozart.
Scherzo a. d. Sommernachts Traum v. Mendelssohn-Bartholdy.		
Preludio f. Harfe u. Orch. v. Seb. Bach.		

Anfang 5 Uhr Entree 2½ Ngr. **B. Siegel.**

Lincke'sches Bad.

(Mozart's Sterbetag (3. December), Soirée musicale v. Hrn. Musikdirector Friedr. Paade.

Duv. 3. Zauberflöte v. Mozart.	v. Mozart.	Quintett für 2 Violinen, 2 Altos u. Violoncelle Nr. 4 D-dur v. Mozart.
Trauermusik v. Mozart (im J. 1786 in Wien comp.) 1. Mal.		Sinfonie (G moll) von Mozart.
Duv. 3. Meesse v. Gluck.	v. Mozart.	Sinfonie (C-moll) von Ludw. v. Beethoven.
Arie mit obligater Violine v. Mozart.		

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

Die größte Auswahl Pferde eigener Fabrik,

sehr dauerhaft und schön gearbeitet, mit und ohne Naturfell auf Wiegen und Rädern, sowie mit Sattel und Geschirr, empfiehlt **Friedrich Opitz**, Hiemermstr., gr Meißnergasse, Eckhaus des Marktes Alte werden wieder neu vorgerichtet.

Tuch- und Buckskin-Handlung, Marienstrasse Nr. 3.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die schuldige Anzeige, daß ich von heute an meine sämtlichen Waaren und Modestoffe zu festen Fabrikpreisen, Meister weit unter denselben verkaufe; sämtliche Waaren sind gut eingelaufen und bitte bei Bedarf um geneigteste Berücksichtigung. **Robert Schnädelbach.**

Winterröcke, wenig getragen, sind billig zu verkaufen: H. Frauengasse 5, 1 St.

Wirklicher Ausverkauf der Juwelen, Gold- und Silber-Waaren

von **F. H. Seyde,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

26 Wilsdruffer Straße 26, nahe der Post.

12/4 couleure Tarlatane

in weiss von 3 Ngr. pro Elle an empfiehlt

Friedrich Tobias, Seestraße.

„Das für die Praxis Wichtigste aus dem sächsischen Gewerbegefesze.“ Unter diesem Titel erschien soeben bei Ch. G. Ernst am Ende (Seestraße 13) ein Schriftchen von Dr. Kentsch, welches aus Gesetz und Ausführungsverordnung, mit Berücksichtigung der damit in Verbindung stehenden Gesetze, das, worauf es ankommt, in so bündiger und klarer Weise darstellt, daß es vom „Dresdner Journal“ und „Constitutionellen Zeitung“ allen Gewerbetreibenden besonders empfohlen wird. Preis nur 2½ Ngr.

Anerbieten.

Ein Kaufmann, welcher nahe an zwanzig Jahre in einem der größten Spitzen- und Stidereigeschäften des sächsischen Erzgebirges gearbeitet hat, und nicht nur diese Branchen, sondern auch deren beste Bezugsquellen genau kennt, empfiehlt sich unter bescheidenen Ansprüchen einem Herrn oder einer Dame, im Besitz von einem Capital von ca. 4000 Thlr. zur Einrichtung eines derartigen Etablissements auf hiesigem Plage. Außerdem ist mit einem solchen Geschäft leicht eine noch nicht hier bestehende Fabrication zu verbinden, welche mit genannten Branchen verwandt und diese besonders der größten Ausdehnung fähig ist. Gefällige Anfragen bittet man unter Chiffre G. E. Nr. 4 in der Exped. dies. Blattes niederzulegen.

Wildprettempfehlung.

Meinen geehrtesten Kunden empfehle ein vollständiges Wildlager und verkaufe zu den billigsten Preisen: Rothwild, Damwild, Rehwild, sowie auch ausgezeichnete Hasen auf dem Markte in Neustadt und auf der Fleischergasse 2.

W. Froberg Wildhändler.

Stearinkerzen,

à Packet 8 u. 9½ Ngr., empfiehlt

Wilibald Hour,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Oel-Soda-Kern-Seife

empfang in ganz trockener Waare u. verkauft billigst

Wilibald Hour,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Kaffeemühlen

werden gut und schnell geschärft: Rosengasse 16c., 4 Tr. links.

Gierplinzen

Heute v. 10 Uhr an im Milchgewölbe: Morisstraße Nr. 3.

Nr. d. Wahlst. 16 310 580 894 1231 1242 1259 1761 1791 1792

überneht

Interessurt a.

Pho SA

2000 Abends

in W u. f. neues

We

Bo tel zu dem und Di geneh alle f gen die b ver z ausy los n Ce Farb und tel (v vertil Flac waffe

R

VIII. Bezirk.

Nr. der Wahlliste.	Name.	Nr. der Wahlliste.	Name.	Nr. der Wahlliste.	Name.	Nr. der Wahlliste.	Name.
16	Albrecht.	1834	Rübrich.	65	Bächstein.	2633	Pfennigsdorf.
310	Dindorf.	1930	Schmidt.	240	Birnbaum.	2833	Richter.
580	Gräfe.	2064	Schwenck.	448	Damm.	2839	Richter, Dr.
894	Hübner.	2098	Seyffert.	597	Eiser.	3019	Schaffrath.
1231	Lehlauf.	2149	Stege.	690	Fischer.	3283	Schulze, Dr.
1242	Limburg.	2151	Steglich.	838	Gasch.	3323	Schüke.
1259	Lohse.	2224	Thomas.	990	Gräffe.	3807	Wedtstein.
1761	Nietschel, Dr.	2246	Tröger.	1537	Raps.	3887	Werner.
1791	Rosner.	2393	Wigard.	1777	Krause.	4078	Zschaler.
1792	Rosner.			2016	Leupold.		

Oesterr. Lloyd-Prioritäten III. Emiss.,

Serie 31—40,

übernehme ich behufs **Einholung der neuen Zinscoupons** und liegt es im Interesse der Besitzer, dieselben baldigst abzuliefern, da die Einholung jetzt in Frankfurt a. M. geschehen kann.

Karl Kaiser.

Photographien auf Papier von 15 Ngr. an, 12 Stk. 2 Thlr. Aufnahm. tägl. bei jeder Witterung von 10—2 U.: Pragerstr. 41

SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

2000 Ansichten in 21 Niesenapparaten. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entrée 5 Ngr. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet

Ausverkauf in Confection.

Wegen Localveränderung beabsichtige ich mit meinen bedeutenden Vorräthen in **Winter-, Herbst- und Frühjahrs-Mänteln, Mantillen, Jacken u. f. w.** gänzlich zu räumen und werde daher, um den Zweck zu erreichen, mein neues Local mit ganz neuem Lager eröffnen, zu ganz billigen Preisen verkaufen.

Eduard Hertel,

Seestraße Nr. 20 parterre.

Haupt-Dépôt Astrachaner Caviar.

H. E. Philipp

an der Kreuzkirche No 2.

Weinhandlung und Weinstube

empfiehlt sein Lager in- und ausländischer Weine.

Ostender Austern, täglich frisch.

L. Wagner's

Amerikanisches Fleckenpulver.

Von diesem ganz neuen vorzüglichen Mittel zur Vertilgung aller Fettflecken in jedem Stoffe habe ich den Verkauf für hier und Umgegend übernommen.

Dieses Pulver ist das leichteste und angenehmste Mittel, um augenblicklich alle fetthaltigen Flecken aus jedem beliebigen Stoff zu entfernen, indem es genügt, die befleckte Stelle mit dem trockenen Pulver zu bedecken und einzureiben, sodann auszubürsten, um den Flecken sofort spurlos verschwinden zu machen.

Es greift keine, selbst die empfindlichsten Farben im Mindesten an, ist geruchlos und dabei sehr billig, indem eine Schachtel (mit deren Inhalt ebenso viele Flecken vertilgt werden können, als mit 2 bis 3 Flacons des bis jetzt bekannten Fleckenwassers) nur 5 Ngr. kostet.

Friedrich Wollmann,
Neustadt, Hauptstraße 20.

Schlafrock-Magazin
von **C. Werm,**

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Neuen Gen. Citronat,
Neue Sultania-Rosinen,
Neue ital. Maronen,
Neue große französ. Walnüsse
empfiehlt **Carl Maschke,**
Katharinenstr. 9, Ecke der Maung.

Eisengießgegenstände,

als: Regenschirmhalter, Schreibzeuge, Nachtlampen, Briefbeschwerer, Feuerzeuge, Federböcke, Cigarrenhalter, Aschenbecher, Lesepulte, Handleuchter, Etageren empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Robert Boehme, Wilsdr. Str. Nr. 5,
im Hotel zum goldenen Engel.

Kaiser-Auszug-Mehl

von Jordan und Söhne in Tetschen empfiehlt zum Stollenbacken

Crust Ludw. Zeller, Landhausstr. 1.

Französische und Rheinische Walnüsse

empfiehlt **Crust Ludw. Zeller,**
Landhausstraße Nr. 1.

Mühen & Güte

empfiehlt billigt **G. Berge,** Sporergasse Nr. 12.

Concentrirte Gallen-Seife

zum Waschen farbiger Stoffe jeden Gewebes, als bewährt, empfehle à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr.

Heinr. Otto Würgau,
Prager Straße 6.

Berliner Productenbörse, den 4. December.
Weizen loco 70—85 G. — Roggen loco 52 1/2 G. 53 G. 52 1/2 G. 200 gef. — Spiritus loco 18 1/2 G. 18 1/2 G. 19 1/4 G. 150,000 gef. — Rübol loco 127 1/2 G. 12 1/2 G. 12 1/2 G. flau. — Gerste loco 37—42 G. — Hafer loco 23—26 G. 23 1/4 G. 24 1/2 G.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. Rädlein in Dresden. Hrn. S. Rauch in Chemnitz. Hrn. G. Haubold in Leipzig. Hrn. W. Th. Israel in Sibau. Hrn. L. Jäch. Grenzauscher J. Lehmann in Waltersdorf b. Großschönau.

Gestorben: Frau A. N. verw. Bellmann in Dresden. Frau J. Wanke das. Fr. G. M. Baumann das. Hrn. G. Petermann's Sohn Max das. Fr. M. Wendt in Spremberg bei Neusalza. Fr. Cantor emer. Ficker das. Frau J. Ch. Zeis, geb. Bauer in Leipzig. Fr. Gymnast C. F. Kresschmar in Lommatsch. Hrn. J. Baumbach's Tochter Gertrud in Altenburg. Fr. L. v. Mango, dt in Oberspaar. Fr. L. pr. Offiziersaspirant S. Ziegner in Wittenberg.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 5. Decbr.: Hansjörg, Schauspiel von Karl v. Holtey. Unter Mitwirkung der Herren: Walther, Kramer, Porth, Dawson, Herbold; der Damen: Huber, Guinand. Hierauf J. 1. Mal: Dir wie mir, Schwank v. Roger. Unter Mitwirkung des Hrn. Sonntag und der Damen: Ulrich und Quanter. Zum Schluß: Wiener in Berlin, Genrebild von Karl v. Holtey. Unter Mitwirkung der Herren Gerstorfer, Wilhelm, Jauner, Seis, Dawson; der Damen: Huber, Wächter, Quanter. Anfang um 6 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr.
Freitag, den 6. Dec.: Phädra, Trauerspiel. Fr. Janaschek als Debut.

Zweites Theater.

Im Altstädter Gewandhaus.
Donnerstag den 5. December
Eine feste Burg ist unser Gott, Volkstück von Müller.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Feinstes Weizenmehl

aus der Kgl. Hofmühle in Plauen, sowie
Schles. Gebirgsbutter und bair. Schmalzbutter
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Maschke,
Katharinenstraße 9, Ecke der Maungasse.

Rosinen.

Außer f. Elemi- und Cismé-Rosinen empfehle ich noch eine etwas kleinbeerige, ganz süße Waare à Pfund 44 Pf. und eine ältere, große Waare à Pfd. 40 Pf. Anders zur Bäckerei gehörige Artikel empfiehlt billigt
Hermann Siecke, Freiberg. Str. 18.

Montag, den 16. December

Ziehung 1. Klasse K. S. Landes-Lotterie.

Sauptgewinne: 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 2000, 2 à 1000 Thlr. 2c. 2c. 2c.

Loose hierzu: Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr., Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr., Viertel à 2 Thlr. 16 1/2 Ngr., Achtel à 1 Thlr. 8 1/2 Ngr., sowie **Volloose**, für alle Classen gültig, empfiehlt hiermit

Ferdinand Schneider, Ecke der Josephinen- und Kleinen Plauenschengasse.

Rappo's Theater auf dem Dohna-Platz.
Täglich große Vorstellung.
Anfang halb 8 Uhr.
Näheres die Zettel und Programme.

Sonntag, den 8. Decbr.: Karpfenschmauß auf der goldnen Höhe.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung ist, auf die Dauer des Baues der Straße von Dresden nach Blasewitz, für die Droschkenfuhrn bei 1-2 Personen über **Strießen nach Blasewitz 13 Ngr.** zu zahlen, für die dritte erwachsene Person oder die als solche zu rechnenden 2 Kinder unter 12 Jahren ist die Hälfte des Tourpreises nach § 18 des Droschkenregulativs zu entrichten.

Der Vorstand des Droschken-Vereins.
W. Roitzsch.

Detail-Verkauf
der Chocoladen- & Honigkuchen-Fabrik
von **Otto Rüger**, Altmarkt 21, Ecke der Schreiber-gasse.

Alle Sorten: Vanille-, Gewürz-, Gesundheits- und Suppen-Chocoladen, Block-Chocolade u. Cacaomasse, Pralines, Pastillen. Reichste Auswahl von:
Honig-, Leb- & Pfefferkuchen.



Oscar Ecke,

Uhrmacher, Wilsdrufferstraße 3,
(neben der Löwenapotheke)
empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren einer gütigen Beachtung.

Namentlich empfehle ich dem geehrten Publikum eine große Auswahl von **Stuhluhren**, die neuesten Sachen aus Paris enthaltend.

Oscar Ecke,

Wilsdruffer Straße Nr. 3 in der Nähe des Altmarktes.

Das Herren-Garderobe-Lager

von **Ernst Beschel**, Scheffelgasse No. 8
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung **im Preussischen Hof Winterroöcke von 9 Thaler an.**

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **C. Klink**, m. Fraueng. 7 II, Haus d. Hrn. Hofflempn. Bertram.

Ausverkauf wegen bevorstehend. Gewölbeumbau.

Zur Erleichterung des Umzuges verkaufe **Albums, Brief- u. Damentaschen, Schreibmappen, Necessaire, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Papeterien, Cartonagen, Bilderbücher** 2c. 2c. zu billigsten Preisen
Eduard Born, Schöffergasse 23.

Steuer' fort, mein **Hünnerfürst's** Chor auf Deiner Bahn,
Führ' uns durch Deine Zauberlänge himmelan;
Denn wo Du weilst, ist Harmonie u. Ehr',
In dem erkorenen Asyl die beste Wehr!

Thalia auf Birkenholzens.
Heute Donnerstag: 3. theatra-
lische Vorstellung. Nach dem Theater ein Länzchen. **Der Vorstand.**

Ein gerechtes Lob gebührt Hrn. **Cordt** auf dem Bergkeller für die vortreffliche Ausführung des gestrigen Hebeschmaußes.
Mehrere Theilnehmer.

Ziehen die feinen Städter nicht auch im Sommer betrunken und brüllend durch die Dörfer?

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Louis Zocher** zum heutigen Wiegenfeste.
Ungenannt doch wohlbekannt.

Wie viel Mal hat sich denn der rothe Mohr hinter den Ohren gekragt und an seiner langen Nase gezupft, ehe er das Gedicht zum Wiegenfeste der alten Madame zu Wege gebracht, die er heirathen will, weil sie Möpse hat.

Herrn Zeitungsträger **Niedel** zum heutigen Wiegenfest ein donnerndes Hurrah! daß alle Haare im Barte wackeln und die Schönfelderstraße Purzelbäume macht.

Der rothe Mohr an den Weidenbüschen Will's Mäuschen bei dem Schwänzchen ertwischen.

Herrn **Louis Zocher** die herzlichste Gratulation zu seinem heutigen Geburtstag.
A. S.

Wenn man jetzt bei den finstern Abenden die Annenstraße geht, so möchte man eine Laterne mitnehmen, so spärlich ist dieselbe beleuchtet, zumal an der Bretvermahlung des Marstalls, und es drängt sich die Frage auf, warum man diese belebte Straße nicht auch erleuchtet wie andere Straßen; es soll ein Bewohner der Annenstraße aufgefordert haben, den Stadtrath darum zu bitten, hat aber wenig Theilnehmer zur Unterzeichnung gefunden.